

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 22. Oktober 1932, abends 6 Uhr

Karl Piutti (1846—1902):

Präludium und Fuge D-dur für Orgel

Eberhard Wenzel (Görlik):

„Die Heimkehr“ für gemischten Chor a cappella  
(Erstaufführung)

## I.

Da er zurückkehrt und die Erde ferner, ganz fern verschwebt in Tiefe, Dunst und Dunkel, da aufwärts er den Weg genommen, blendet das Leuchten der Gestirne ihm den Blick. Er kommt allein den schmalen, hohen Pfad; kein Engel bei ihm und kein Abgesandter, nichts als der Wind, den er zu bleiben bat. Und ohne Engel, ohne Abgesandten, tritt nun zu ihm in übergroßem Glanze, den Schein der Tag- und Nachtgestirne dunkelnd, auf halbem Weg, allein, der ihn entsandte, der Vater, und umarmt ihn groß und stumm. Und die Umarmung sagt: „Mein Sohn!“ Und der den Pfad von Erde bis zum Himmel ausgegangen, so stumm, wie nun der Vater ihn umarmt, er weint.

## II.

Beim Gange durch die ew'gen Räume stützt ihn der Vater zart wie einen Kranken. Er blickt auf, er atmet. Welche Helle! Der Vater stützt ihn, und sie schreiten, und nun ist es, daß der Heimgekehrte spricht die ersten Worte, nichts als dies: „Wie dunkel, wie grauenvoll dunkel ist es doch da unten!“

## III. (Der Vater)

Vielleicht, wenn er ein Mensch wär', höt' er jetzt dem Sohn den ersten Trunk (Trunk des Vergessens), vielleicht hätte er ihm ein Mahl bereitet und eine Lagerstatt zu gutem Schlaf. (Ossip Kalenter)

Vorlesung, Gebet und Segen

## Otto Thomas (zu seinem 75. Geburtstag):

### a) Licht aus der Höhe

Dein Licht aus heil'ger Höhe  
Zieh' in mein Herze ein,  
Erfüll's mit hellem Glanze  
Mach seine Kammern rein,  
Daß dein sich nicht verberge  
Der Wollust eitle Pracht,  
Schenk ihm ein heiß' Verlangen  
Nach dem, was selig macht.

Wie schön leuchtet der Morgenstern  
Voll Gnad' und Wahrheit von dem Herrn,  
Aus Juda aufgegangen.  
Du, Davids Sohn aus Jakobs Stamm,  
Mein König und mein Bräutigam,  
Du hast mein Herz umfangen,  
Lieblich, freundlich,  
Schön und prächtig,  
Groß und mächtig,  
Reich an Gaben,  
Ueber alles hoch erhaben!

### b) Ergebung

Nimm hin, was dein ist, Gott, nimm's hin!  
Ich will mich nicht drum grämen  
Von dir nur kommt für mich Gewinn,  
Dein Geben und dein Nehmen.  
Ich lege auf den Brandaltar  
Das Liebste dir zum Opfer dar,  
Ein Stück von meinem Herzen;  
Es kam von dir und blieb auch dein  
Und soll nun dein auf ewig sein.  
Hilf du es mir verschmerzen!

(Ph. Spitta)

## Gemeinsamer Gesang (Mel.: Was mein Gott will):

Noch eins, Herr, will ich bitten dich, du wirst mirs nicht versagen:  
Wenn mich der böse Feind ansieht, laß mich, Herr, nicht verzagen! Hilf,  
steu'r und wehr, ach Gott, mein Herr, zu Ehren deinem Namen! Wer  
das begehrt, dem wirds gewährt; drauf sprech ich fröhlich: Amen!

---

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl

Leitung: Kirchenmusikdirektor Rudolf Mauersberger

---

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Adolf Müller):

1. Pavana von Melchior Franck
  2. Innsbruck, ich muß dich lassen. Isaak
  3. Fahre fort, fahre fort. 1704
  4. Verzage nicht, du Häuflein Klein. 1636
- 

Kirchenmusik in der Kreuzkirche: Sonntag, vormittags 1/2 10 Uhr:  
(Abschlussgottesdienst der kirchlichen Aufbauwoche)

Als Introitus: „Frisch auf, in Gottes Namen!“ a. d. Oratorium

„Gustav Adolf“ von Max Bruch

Vor der Predigt: „Gustav Adolfs Feldlied.“

---

Nächste Vesper des Kreuzchors: Sonnabend, den 29. Oktober 1932, abends 6 Uhr:

Michael Praetorius: „Ein feste Burg ist unser Gott“ für 2 Chöre, achttimmig.